

Vorlage-Nr. 14/570

öffentlich

Datum: 10.08.2015
Dienststelle: Fachbereich 24
Bearbeitung: Frau Griese-Durniok / Herr Schmidt

Bau- und Vergabeausschuss	28.08.2015	zur Kenntnis
Krankenhausausschuss 2	01.09.2015	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

LVR-Klinik Langenfeld
Neubau einer Dependance in Solingen
hier: Vorstellung der Planung und der Kosten

Beschlussvorschlag:

Der Planung und den Kosten in Höhe von 10.179.000,00 € brutto für den Neubau einer Dependance in Solingen für LVR-Klinik Langenfeld wird gemäß Vorlage-Nr. 14/570 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:		
Erträge:	Aufwendungen:	
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	/Wirtschaftsplan	
Einzahlungen:	Auszahlungen:	10.179.000,0
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	/Wirtschaftsplan	0 €
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:		
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:		
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten		

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Zusammenfassung:

Am 03.12.2010 erfolgte der Grundsatzbeschluss des Landschaftsausschusses auf Basis der Vorlage 13/785 zum Gesamtfinanzierungsplan für den LVR-Klinikverbund (492-Mio-€-Investitionsprogramm).

Darin enthalten ist auch der Neubau einer Dependance in Solingen mit zwei Stationen für die LVR-Klinik Langenfeld. Das LVR-Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM) wurde mit der Entwurfsplanung incl. Kostenberechnung beauftragt.

Das bestehende Stationsgebäude Haus 59 auf dem Klinikgelände der LVR-Klinik Langenfeld weist erhebliche Mängel im Brandschutz sowie in der Haustechnik auf. Die Nutzungsdauer ist seitens der Bauaufsicht begrenzt. Derzeit wird ein Neubau auf dem Stationsgelände realisiert. Zwei der im Bestandsbau befindlichen Stationen sollen jedoch nicht am Klinikstandort in Langenfeld, sondern im Zuge der Dezentralisierungsbestrebungen als Dependance am Standort Solingen umgesetzt werden.

In der Frankenstraße 31 in Solingen, Gemarkung Wald, betreibt die LVR-Klinik Langenfeld bereits ein Gerontopsychiatrisches Zentrum (GPZ).

Das neu erworbene Baugrundstück liegt südlich des Gerontopsychiatrischen Zentrums (GPZ) der LVR-Klinik Langenfeld in Nachbarschaft des Klinikums Solingen an der Frankenstraße. Der Neubau entwickelt sich in seiner Längenausdehnung entlang der zum Klinikum Solingen führenden Nebenstraße und bildet mit dem benachbarten Gebäude des Klinikums eine Straßenflucht. Die südöstliche Ecke des Neubaus schließt an das bestehende GPZ der LVR-Klinik Langenfeld an.

Das Gebäude wird als dreigeschossiger Massivbau in Stahlbeton mit Atrium errichtet. Die Innenwände werden überwiegend in Leichtbauweise errichtet. Die Fassade ist als Lochfassade mit Wärmedämmverbundsystem vorgesehen. Es sind Kunststofffenster mit Sonnenschutzvorrichtung geplant.

Der Verbindungsgang an das Gerontopsychiatrische Zentrum im Untergeschoss wird zum Garten verglast ausgebildet.

Die Dächer werden als Flachdächer mit Gefälledämmung und einer extensiven Dachbegrünung versehen.

Die Lüftungsanlagen werden mit einer hocheffizienten Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Das Gebäude wird als Passivhaus errichtet. Nach vorliegendem Passivhaus-Nachweis (PHPP) ist der Heizwärmebedarf mit 10,7 kWh/(m²a) und der Primärenergiebedarf mit 107 kWh/(m²a) gemäß Anforderungen erfüllt.

Die Belange von Menschen mit Behinderung wurden durch die Vorgaben der DIN 18040 in Abstimmung mit der örtlichen Behindertenvertretung der LVR-Klinik Langenfeld berücksichtigt. Die öffentlichen Bereiche im Gebäude erhalten Leitlinien, Aufmerksamkeitsfelder und taktile Handlaufbeschriftungen.

Die barrierefreie vertikale Erschließung ist über einen Aufzug im zentralen Treppenhaus im Neubau gewährleistet. Die Erschließungsflure und für Patienten relevanten Türen sind in barrierefreier Breite und Größe vorgesehen. Türen in Erschließungsflächen erhalten Drehtürantriebe und ggf. Feststellanlagen.

Auf jeder Station sind zwei rollstuhlgerechte Patientenzimmer berücksichtigt. In allen Ebenen sind zentral angeordnete, barrierefreie WCs und Therapiebäder vorgesehen.

Die Gesamtkosten incl. EPL und BPS, jedoch ohne lose Möblierung, betragen für die Baumaßnahme gemäß Kostenberechnung zur HU-Bau ca. **10.179.000 € brutto**. Hinzu kommen geschätzte Kosten für die lose Möblierung von ca. 298.000 € brutto (Eigenmittel der LVR-Klinik Langenfeld).

In den Gesamtkosten enthalten sind Kosten für den Rückbau des Kellergeschosses des abgebrochenen Altbaus auf dem Grundstück in Höhe von rund 70.000 € brutto (incl. Honorar) sowie Kosten für die Umverlegung der Medien seitens der Netze SWS in Höhe von ca. 142.000 € brutto (incl. Honorar).

Begründung der Vorlage Nr. 14/570:

LVR-Klinik Langenfeld Neubau einer Dependance in Solingen

1. Dienstliche Veranlassung

Am 03.12.2010 erfolgte der Grundsatzbeschluss des Landschaftsausschusses auf Basis der Vorlage 13/785 zum Gesamtfinanzierungsplan für den LVR-Klinikverbund (492-Mio-€-Investitionsprogramm).

Darin enthalten ist auch der Neubau einer Dependance in Solingen mit zwei Stationen für die LVR-Klinik Langenfeld. Das LVR-Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM) wurde mit der Entwurfsplanung incl. Kostenberechnung beauftragt.

2. Bauliche Konzeption

2.1. Ausgangssituation

Das bestehende Stationsgebäude Haus 59 auf dem Klinikgelände der LVR-Klinik Langenfeld weist erhebliche Mängel im Brandschutz sowie in der Haustechnik auf. Die Nutzungsdauer ist seitens der Bauaufsicht begrenzt. Derzeit wird ein Neubau auf dem Stationsgelände realisiert. Zwei der im Bestandsbau befindlichen Stationen sollen jedoch nicht am Klinikstandort in Langenfeld, sondern im Zuge der Dezentralisierungsbestrebungen als Dependance am Standort Solingen umgesetzt werden.

In der Frankenstraße 31 in Solingen, Gemarkung Wald, betreibt die LVR-Klinik Langenfeld bereits ein Gerontopsychiatrisches Zentrum (GPZ).



Übersicht Luftbild Gerontopsychiatrisches Zentrum (GPZ) Grundstück mit Altbau



Übersichtsplan Neubau mit Anbindung an Gerontopsychiatrisches Zentrum (GPZ)

2.2 Städtebauliche Konzeption

Das neu erworbene Baugrundstück liegt südlich des Gerontopsychiatrischen Zentrums (GPZ) der LVR-Klinik Langenfeld in Nachbarschaft des Klinikums Solingen an der Frankenstraße. Der Neubau entwickelt sich in seiner Längenausdehnung entlang der zum Klinikum Solingen führenden Nebenstraße und bildet mit dem benachbarten Gebäude des Klinikums eine Straßenflucht. Die südöstliche Ecke des Neubaus schließt an das bestehende GPZ der LVR-Klinik Langenfeld an.

Das Grundstück weist in seiner topographischen Beschaffenheit ein stark von Nord nach Süd abfallendes Gelände aus. Der Höhenunterschied beträgt ca. 3,00 m.

Die Höhensituation ist in der Grundrissgestaltung des Neubaus aufgenommen.

Das geplante Neubau-Untergeschoss schließt niveaugleich an das bestehende GPZ Erdgeschoss an. Im Norden ist der geplante Baukörper in den Hang eingeschoben. Hier führt der Zugang vom ca. 3,00 m höherliegenden Geländeniveau in das Erdgeschoss des Neubaus.

2.3. Gebäudestruktur und Nutzung

Die Grundlage der Gebäudekonzeption bildet das zwischen Klinik und Fachamt abgestimmte Flächen- und Raumprogramm der Vorplanung vom September 2013.

Der Baukörper ist als dreigeschossiger Atriumbau konzipiert.

Der Haupteingang erfolgt über das bestehende GPZ. Vom Erdgeschoss des Bestandsbaus erschließt man niveaugleich das Untergeschoss des neuen Stationsgebäudes. Hier befinden sich Therapie- und Gruppenräume sowie Bereitschaftsräume.

Ebenerdige Austrittsmöglichkeiten in den Garten sind gegeben. Im Norden sind in den Räumen des Untergeschosses Personalumkleiden, Technik und Lagerräume untergebracht.

Die beiden Stationen befinden sich im Erd- und Obergeschoss des Neubaus. Im Erdgeschoss befinden sich neben einer 16-Betten-Station auch allgemeine Verwaltungsräume, im Obergeschoss die 24 Bettenplätze umfassende Station. Beide Stationen haben ein zusätzliches Krisenzimmer.

Die Stationen werden über ein zentrales Treppenhaus, einen barrierefreien Aufzug sowie eine offene, interne Verbindungstreppe erschlossen. Eine Fluchttreppe ist an der westlichen Gebäudekante außen positioniert.

Die Wohn- und Essräume sind um ein Atrium gruppiert. Im Erdgeschoss ist hier für Patienten die Möglichkeit gegeben, unbegleitet den Innenhof zu betreten.

Die in den Stationen vorgesehenen Küchen sind zur Verteilung der angelieferten Speisen ausgerüstet und sollen eine ergänzende Imbissversorgung sicherstellen.

Übersichtsplan, Grundriss- und Ausschnittpläne, Schnitte und Ansichten siehe Anlage.

2.4 Gebäude

2.4.1 Konstruktion und Gestaltung

Das Gebäude wird als dreigeschossiger Massivbau in Stahlbeton mit Atrium errichtet. Das Untergeschoss ist zu mehr als der Hälfte in den Hang gebaut. Die Innenwände werden überwiegend in Leichtbauweise errichtet. Die Fassade ist als Lochfassade mit Wärmedämmverbundsystem vorgesehen. Es sind Kunststofffenster mit Sonnenschutzvorrichtung geplant.

Der Verbindungsgang an das Gerontopsychiatrische Zentrum im Untergeschoss wird zum Garten verglast ausgebildet.

Die Dächer werden als Flachdächer mit Gefälledämmung und einer extensiven Dachbegrünung versehen.

Das Gebäude wird als Passivhaus errichtet.

Gebäudedaten:

Die Flächen und Kubatur stellen sich wie folgt dar:

Bruttogeschossfläche (BGF) = 3.772 m²

Nutzfläche (NF) = 1.706 m²

Bruttorauminhalt (BRI) = 14.072 m³

2.4.2 Haustechnische Konzeption

Die Konzeption der technischen Gebäudeausrüstung ist durch die vorgesehene Passivhausbauweise des Neubaus bestimmt.

2.4.2.1. Heizung, Lüftung und Sanitär

Aufgrund des Passivhausstandards erhält der Neubau eine mechanische Be- und Entlüftungsanlage. Das Lüftungsgerät besitzt eine zweistufige Filterung, eine Wärmerückgewinnung als Gegenstromwärmetauscher und einen Nacherhitzer. Die Heizenergieerzeugung im Winter und die Kälteerzeugung für den Sommer erfolgt über eine bivalente Wärmepumpe in Verbindung mit Erdwärmenutzung (Geothermie).

Zur Trinkwarmwasserbereitung ist ein Fernwärmeanschluss vorgesehen. Der Neubau wird für einen gemeinsamen Betrieb mit dem Bestandsgebäude über eine geplante Verbindungsleitung auf die vorhandene Anlage aufgeschaltet. Die Wärmeverteilung des Gebäudes erfolgt über thermische Bauteilaktivierung und Wandheizungselemente. Die Patientenbäder erhalten kleine Plattenheizkörper. Das Gebäude erhält eine Kalt- und Warmwasserversorgung unter Berücksichtigung der Hygieneanforderungen der

Trinkwasserverordnung. Die Trinkwassererwärmung erfolgt dezentral (Trinkwasserstationen).

Der Niederschlags- und Schmutzwasseranschluss erfolgt im Trennsystem. Das Niederschlagswasser wird zum Teil in eine Zisterne zur Gartenbewässerung gesammelt.

2.4.2.2. Elektro

Die geplanten Leuchten werden mit hocheffizienten T5- Leuchtstofflampen und teilweise in LED Technik ausgeführt. Die Flucht- und Rettungswege erhalten Fluchtweghinweisleuchten sowie Sicherheitsleuchten in LED-Technik.

Um den Klinikbetrieb in den sicherheitsrelevanten Bereichen bei Ausfall der allgemeinen Stromversorgung zu gewährleisten, wird der Notbetrieb über ein separates Netzersatzaggregat sichergestellt.

Im Untergeschoss werden jeweils eine Niederspannungshauptverteilung für die allgemeine Stromversorgung (AV) und eine für die bei Netzausfall generatorgestützte Sicherheitsstromversorgung (SV) aufgebaut.

2.4.3 Barrierefreie Konzeption

Die Belange von Menschen mit Behinderung wurden durch die Vorgaben der DIN 18040 in Abstimmung mit der örtlichen Behindertenvertretung der LVR-Klinik Langenfeld berücksichtigt. Die öffentlichen Bereiche im Gebäude erhalten Leitlinien, Aufmerksamkeitsfelder und taktile Handlaufbeschriftungen.

Die barrierefreie vertikale Erschließung ist über einen Aufzug im zentralen Treppenhaus im Neubau gewährleistet. Die Erschließungsflure und für Patienten relevanten Türen sind in barrierefreier Breite und Größe vorgesehen. Türen in Erschließungsflächen erhalten Drehtürantriebe und ggf. Feststellanlagen.

Auf jeder Station sind zwei rollstuhlgerechte Patientenzimmer berücksichtigt. In allen Ebenen sind zentral angeordnete, barrierefreie WCs und Therapiebäder vorgesehen.

3. Externe Beteiligungsverfahren:

Genehmigungsrelevante Punkte (u.a. Brandschutz) wurden im Rahmen der Vor- und Entwurfsplanung mit den zuständigen Ämtern der Stadt Solingen abgestimmt.

Eine Bauvoranfrage über Art und Maß der baulichen Nutzung des Grundstücks wurde durch die Bauaufsichtsbehörde positiv beschieden.

4. Interne Beteiligungsverfahren:

Die vorliegende Planung wurde in einem gemeinsamen Planungsprozess mit dem Klinikvorstand der LVR-Klinik Langenfeld entwickelt und abgestimmt.

Die Vertretung des Personalrates der LVR-Klinik Langenfeld sowie die örtliche Schwerbehindertenvertretung wurden am Planungsprozess beteiligt.

Die Beteiligungsverfahren nach dem LPVG sind eingeleitet.

5.Ökologisches Bauen und nachhaltiges Bauen:

Der Neubau wurde im Passivhausstandard geplant. Die kompakte Bauweise unterstützt den geforderten Standard.

Nach vorliegendem Passivhaus-Nachweis (PHPP) ist der Heizwärmebedarf mit 10,7 kWh/(m²a) und der Primärenergiebedarf mit 107 kWh/(m²a) gemäß Anforderungen erfüllt.

Die LVR-Standards zum ökologischen Bauen sowie zum bauunterhaltungs- und baureinigungsfreundlichen Bauen sind bei der Planung berücksichtigt. Die Dachflächen der Neubauten sind als extensiv begrünte Flachdachflächen geplant. Die Lüftungsanlagen werden mit einer hocheffizienten Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Platzreserven in den Schächten sind für mögliche spätere Installationen zur Nutzung von Photovoltaikstrom berücksichtigt.

6. Weitere Vorgehensweise:

Nach Erteilung des Durchführungsbeschlusses im September 2015 soll die Genehmigungsplanung beauftragt und im Oktober eingereicht werden.

Die Ausführungsplanung und die Ausschreibungen sollen bis Mai 2016 erfolgen.

Die Realisierung des Neubaus soll von Oktober 2016 bis April 2018 erfolgen.

7. Baukosten / Finanzierung:

Die Gesamtkosten für die Baumaßnahme betragen nach Kostenberechnung zur HU-Bau **10.178.912 €**. Darin enthalten ist der Kostenansatz für BPS und EPL i.H.v. 600.802 €. In den Gesamtkosten enthalten sind Kosten für den Rückbau des Kellergeschosses des abgebrochenen Altbaus auf dem Grundstück in Höhe von rund 70.000 € (incl. Honorar) sowie Kosten für die Umverlegung der Medien seitens der Netze SWS in Höhe von ca. 142.000 € (incl. Honorar).

Die in der Investitionskonferenz am 26.05.2015 beschlossene Finanzierung der Gesamtkosten stellt sich folgendermaßen dar:

Klinikmittel (Einrichtung, feste Einbauten)	153.800 €
Trägerzuschuss aus dem 492 Mio. Programm	9.320.000 €
weiterer Trägerzuschuss (Kompensation aus der Maßnahme „Tagesklinik Mettmann“)	<u>705.112 €</u>
	10.178.912 €

Hinzu kommen geschätzte Kosten für die lose Möblierung in Höhe von 297.622 €, die aus Eigenmitteln der LVR-Klinik Langenfeld finanziert werden.

Im Auftrag

A l t h o f f

Erläuterungsbericht

für

Bezeichnung der Baumaßnahme
R. 014.21688
**Neubau einer Dependance in Solingen
Stationsgebäude mit 2 Stationen
mit insg. 40 Bettenplätzen**

Dienststelle / Wirtschaftseinheit
LVR - Klinik Langenfeld
854
Kölner Straße 82
40764 Langenfeld

0 Planung

- (1) Dienstliche Veranlassung, Beschlüsse LA + FI (Nr. und Datum), Hinweis auf Erfüllung von Richtlinien (z.B.: Schulbau) und DIN-Normen (für Behinderte); Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) u.a.:
LA-Grundsatzbeschluss vom 03.12.2010 auf Basis der Vorlage 13/785 zum Gesamtfinanzierungsplan für den LVR-Klinikverbund. BFC-Investitionskonferenz vom 15.07.2013

- (2) Erfüllung des Raumbedarfs
Raumprogramm vom 05.08.2013 (Beauftragungsschreiben zur Planung vom 30.08.2013)

Nur bei Erweiterungen, Umbauten, Modernisierung, Instandsetzung :

Baujahr :

Tragwerkseingriff : ja nein

Nutzungsveränderung : ja nein

Gebäudenutzung während der Bauzeit : ja nein

- (3) Öffentlich-rechtliche Anforderungen
(Ergebnis der Verhandlungen mit Behörden (Bauvoranfragen), Einhaltung örtlicher Vorschriften, Statik, usw.;
Stand des Verfahrens; evtl. Auflagen zur Benutzung öffentl. Straßen für Baustellenverteiler usw.
Genehmigte Bauvoranfrage, Vorbescheid vom 08.05.2014 (Aktenzeichen 63-Le-14002.14)

- (4) Erweiterungsmöglichkeiten
Eine Erweiterung des Gebäudes ist nur über eine Aufstockung in Form eines Staffelgeschosses (Abstandsflächen) möglich.
Dies wurde in der Statik berücksichtigt.

1 Baugrundstück

- (1) Welche Vertragsverhältnisse bestehen im Hinblick auf die geplante Bebauung, falls der Landschaftsverband Rheinland nicht Grundstückseigentümer ist (Eigentumsverhältnisse)?
Die LVR-Klinik Langenfeld ist Grundstückseigentümer. Das Grundstück ist neu erworben und mit dem Bestandsgrundstück des Gerontopsychiatrischen Zentrums der LVR Klinik Langenfeld der Frankenstr. 31a vereinigt worden.

(2) Anzahl der Stellplätze für Kraftwagen

Forderung aufgrund öffentl.-rechtlicher Vorschriften
 laut Planung vorgesehen:
 auf eigenem Grundstück
 auf öffentlichen Flächen
 Summe

mit Überdachung	ohne Überdachung
	13 gem. Angabe Bau- voranfrage abgelöst

(3) Lage zum oder im Ort und zu den öffentlichen Verkehrsmitteln

Die Klinik befindet sich in Nachbarschaft des Klinikums Solingen im Stadtteil Solingen-Wald. Die Stadt Solingen verfügt über einen Bahnhof mit Anbindung an den Regionalverkehr der Deutschen Bahn. Das Klinikum Solingen und unser Standort sind an das Busnetz über die Buslinien 692 und 693 angebunden.

(4) Angabe über die Bebauung der Nachbargrundstücke

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich bereits eine Gerontopsychiatrische Tagesklinik als Niederlassung der LVR Klinik Langenfeld. In direkter Anbindung wird der Neubau errichtet werden und auch über den Bestandsbau erschlossen. Im Nebengebäude West befindet sich ein Ärztehaus im Altbau. Nach Norden schließt sich der Parkplatz des Klinikums Solingen an und dann das Klinikum. Entlang der Frankenstraße befinden sich Wohngebäude.

(5) Gelände-Höhenlage (Grundwasserstand), Notwendigkeit wesentlicher Erdbewegungen

OK Gelände liegt bei ca. 229,30 m Nord und 226,00 m Süd-Ost (Anbaubereich Bestand). Das Gelände ist stark abfallend von Nord-nach Süd. Von Ost nach West fällt das Gelände um etwa einen Meter von 229,50 m auf 228,50 m. Für den Neubau werden Erdbewegungen notwendig. Das Untergeschoss des Neubaus wird nach Süden hin freigelegt auf die Höhe des Bestandes so dass ein ebenerdiger Übergang in den Neubau möglich ist und im Untergeschoss Aufenthaltsräume angeordnet werden können.

(6) Tragfähigkeit des Baugrundes (Ergebnis von Baugrunduntersuchungen)

Gemäß Bodengutachten.

2 Erschließung (öffentliche und private)

(1) Angaben über abzutretende Flächen für den Gemeinbedarf

Im Norden des Grundstücks befindet sich eine Straße die auch das Nachbargebäude anbindet. Vor Erwerb des Grundstückes wurde der dort befindliche Altbau abgerissen. Der verbliebene Keller muß im Zuge der Neubaumaßnahme entfernt werden.

(2) Versorgung und Entsorgung; Verkehrsanlagen

Im Baufeld verlaufen derzeit Leitungen der Netze Solingen (Stadtwerke Solingen) die im Zuge der Baumaßnahme verlegt werden müssen. Die Planung hierzu ist bei den Stadtwerken beantragt worden. Die Ver- und Entsorgung erfolgt über den Eingang an der Nordseite. Hier ist auch ein Aufstellplatz für Müllcontainer vorgesehen.

(3) Angaben über rechtlich entstehende Verpflichtungen für Folgemaßnahmen

(Neubau oder Vergrößerung kommunaler Versorgungs- u. Abwasseranlagen, öffentl. Einrichtungen usw.)
 Ersatzpflanzungsmaßnahmen durch auf dem Grundstück zu fällende Bäume müssen vorgenommen werden. Die Abstimmung mit der unteren Landschaftsschutzbehörde ist hierzu aufgenommen worden.

Art der Ausführung

3 Bauwerk - Baukonstruktion

Beschreibung in Stichworten

310 Baugrube

	Aushub der Baugrube bis auf Niveau EG der Tagesklinik bei gleichzeitigem Abbruch des Kellergeschosses des Altbaus.
	Verbau an der Nordseite

320 Gründung

	tragende Bodenplatte 40 cm
	Punktfundament im Bereich der südlichen Auskrugung unter der Stütz

330 Außenwände

Außenwände und -stützen, Konstruktion	Stahlbeton bzw. MW-Wände, Keller Weiße Wanne
Außentüren und -fore	Alu-Rahmen mit VSG, 3-fach Verglasung gem. ENEV und PHPP
Außenfenster	Kunststoffenster mit VSG, 3-fach Verglasung gem. ENEV und PHPP
Sonnenschutz	außenliegender Sonnenschutz, Raffstore
Schallschutzmaßnahmen	keine besonderen Anforderungen
Wärmeschutzmaßnahmen	Wärmedämmung gem. ENEV und PHPP
Außenwandbekleidung / Fassade	Wärmedämmverbundsystem, Dämmung 22 cm Mineralwolle

340 Innenwände

Innenwände und -stützen, Konstruktion	Stahlbetonwände und -stützen bzw. MW-Wände
Innentüren und -fore	Rauch- und Feuerschutz in Alu-Rahmen, Keller Technik in Stahlblech
Innenwandbekleidungen	Putz, Anstrich gem. DIN, Tapete, Fliesen
Schallschutzmaßnahmen	für Wände, Türen, Decken
Elementwände	Glas-Elementwände in Aufenthaltsbereichen
nichttragende Innenwände	Trockenbau

350 Decken

Deckenkonstruktion	Stahlbetondeckenplatten auf Stahlbetonstützen, am Rand liniengelag
Deckenbeläge / Bodenbeläge	schwimmender Estrich, Kautschukbelag, Nassbereiche Fliesen
Deckenbekleidungen (Abhangdecken...)	Mineralfaserdecken in Fluren, GK-Verkleidung bei innenlieg. Räumen
Schallschutzmaßnahmen	./.
Treppen, Rampen	Treppenläufe aus Stahlbeton, Unterseite verputzt mit Anstrich
Balkone, Loggien	./.

Art der Ausführung

3 Bauwerk - Baukonstruktion

Beschreibung in Stichworten

360 Dächer

Dachkonstruktion	Stahlbetondeckenplatten auf Stahlbetonstützen, am Rand liniengelag.
Dachabdichtung	Foliendach
Wärmeschutzmaßnahmen	24 cm Wärmedämmung im Mittel gemäß PHPP, XPS
Schallschutzmaßnahmen	keine besonderen Maßnahmen
Dachbeläge (Begrünung, Kies...)	extensive Dachbegrünung
Dachentwässerung	Dacheinläufe und Notentwässerung nach Plan. TGA, Druckentwäss.
Dachfenster, Dachöffnungen (RWA...), Lichtkuppeln...	Oberlicht im Flur über Treppe mit RWA, RWA über Aufzugsschacht
Sekuranten, Revisionswege, Schneefang, Leitern, Geländer...	Sekuranten
Vordächer	/.

370 Baukonstruktive Einbauten

Allgemeine Einbauten	Einbauschränke in den Patientenzimmern und Büroräumen
Besondere Einbauten	Trennwand Gruppenraum UG

390 Sonstige Maßnahmen für Baukonstruktionen

Baustelleneinrichtung	nach Erfordernis mit Bauzaun, Kran, Büro und Sanitärcontainer
Gerüste	nach Erfordernis für Fassade und Dach gem. SiGeKo
Sicherungsmaßnahmen	gem. SiGeKo
Abbruchmaßnahmen	Kellergeschoss des abgerissenen Altbaus
Instandsetzungen	/.
Materialentsorgung	Schuttcontainer, Deponie
Zusätzliche Maßnahmen (Schutzmaßnahmen, Winterbau)	/.
Provisorische Baukonstruktion	/.

Besondere Vorkehrungen für kranke oder behinderte Nutzer

s. beiliegende Pläne Barrierefrei-Konzept	ebenerdige Gebäudezugänge, barrierefreie Türen
	taktiler Leitsystem im Handlauf bis zum Dienstzimmer
	Aufzug nach 2-Sinne-Prinzip ausgestattet
	1 DIN-gerechtes Personal WC, je Station 2 Patientenz. nach DIN 180

Besondere Vorkehrungen für behinderte Besucher (Barrierefreiheit)

s. beiliegende Pläne Barrierefrei-Konzept	ebenerdige Gebäudezugänge, barrierefreie Türen
	taktiler Leitsystem im Handlauf bis zum Dienstzimmer
	Aufzug nach 2-Sinne-Prinzip ausgestattet
	2 DIN-gerechte Besucher WCs, taktile Raumbeschilderungen

Art der Ausführung

4 Bauwerk - Technische Anlagen

Beschreibung in Stichworten

410 Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen

Abwasseranlagen	Schmutzwasserrohrleitungen aus Guss, Schmutzwasserhebeanlage
Wasseranlagen	Dez. Trinkwasser-Erwärmer, Edelstahlrohrleitung, Objekte, Armature
Gasanlagen	Nicht vorhanden

420 Wärmeversorgungsanlagen

Wärmeerzeugungsanlagen	Wärmepumpe u. Fernwärmeanschluss
Wärmeverteilnetze	Schwarzes Stahlrohr u. Absperrarmaturen
Raumheizflächen	Badheizkörper, Flächenheizung, Betonkernaktivierung

430 Lufttechnische Anlagen

Lüftungsanlagen	
Teilklimaanlagen	Zentrales Klimagerät mit ca. 7.400 m ³ /h
Klimaanlagen	
Kälteanlagen	Über Wärmepumpe u. Betonkernaktivierung

440 Starkstromanlagen

Hoch- und Mittelspannungsanlagen	
Eigenstromversorgungsanlagen	Netzersatzanlage 100 kVA
Niederspannungsschaltanlagen	NHV AV / SV, Unterverteiler AV / SV
Niederspannungsinstallationsanlagen	Hauptleitungen, Installation, Verlegesysteme, Geräte
Beleuchtungsanlagen	Innenraumleuchten, Aussenleuchten, Sicherheitsbeleuchtung,
Blitzschutz- und Erdungsanlagen	Fundamenterder, Blitzschutzanlage
Starkstromanlagen, Sonstiges	

450 Fernmelde- und informationstechnische Anlagen

Telekommunikationsanlagen	Anbindung an vorhandene TK-Anlage im Bestandsgebäude
Such- und Signalanlagen	Patientenlichtrufanlage InfoKom, Verkabelung
Zeitdienstanlagen	Verkabelung
Elektroakustische Anlagen	Verkabelung
Fernseh- und Antennenanlagen	Kabelfernsehanlage
Gefahrenmelde- und Alarmanlagen	autom. Brandmeldeanlage inkl. Aufschaltung auf Feuerwehr
Übertragungsnetze	Passives EDV-Netz

460 Förderanlagen

Aufzugsanlagen	Maschinenraumloser Seilauzug
Fahrtreppen, Fahrsteige	
Befahranlagen	
Transportanlagen	
Krananlagen	
Übertragungsnetze	

Art der Ausführung

4 Bauwerk - Technische Anlagen	Beschreibung in Stichworten
470 Nutzungsspezifische Anlagen	
Küchentechnische Anlagen	
Wäscherei- und Reinigungsanlagen	
Medienversorgungsanlagen	
Medizin- und labortechnische Anlagen	
Feuerlöschanlagen	
Bädetechnische Anlagen	
Prozesswärme-, kälte- und -luftanlagen	
Entsorgungsanlagen	
480 Gebäudeautomation	
Automationssysteme	
Schaltschränke	
Management- und Bedienungseinrichtung	
Raumautomationssysteme	
Übertragungsnetze	
Sonnenschutzanlage	Steuerung, Schalter, Verkabelung
490 Sonstige Maßnahmen für technische Anlagen	
Baustelleneinrichtung	
Gerüste	
Sicherungsmaßnahmen	
Abbruchmaßnahmen	
Instandsetzungen	
Materialentsorgung	
Zusätzliche Maßnahmen	
Provisorische technische Anlagen	
5 Außenanlagen	
Geländeflächen	Planum, Bodenabtrag/-einbau, Erdarbeiten für Außenbeleuchtung
Befestigte Flächen	Asphaltbelag-Straße, Betonplatten-Terrasse, Betonpflaster-Stellplätze+We
Baukonstruktion in Außenanlagen	Stabgitterzaun+Tor H 180 cm pulverbesch., L-Steine, Blockstufen, Handla
Technische Anlagen in Außenanlagen	Fassadenrinnen, Straßenabläufe, Fundamente Außenbel., Leerrohre
Einbauten in Außenanlagen	Sitzbänke, Abfallbehälter, Fahrradständer, Verkehrszeichen f. Stellplätze
Wasserflächen	
Pflanz- und Saatflächen	Raseneinsaat, Beetflächen mit Stauden, Farnen, Ziergräsern, Bodendeck Sollärsträuchern, geschnittenen Hecken und Bäumen gem. Vorgabe ULB
6 Ausstattung und Kunstwerke	
Allgemeine Ausstattung	loses Mobiliar ist kein Bestandteil der HU-Bau
Besondere Ausstattung	
Beschilderung	Innen: Türen ; allgemein Wegweiser; Türschild
Kunstwerke	

7 Baunebenkosten

7.1 Architekten- und Ingenieurleistungen
(- Leistungsumfang gem. HOAI -)

	<u>Hochbau - Objektplanung Gebäude:</u>	<u>Fachplanung HLS:</u>	<u>Fachplanung ELT:</u>	<u>Fachplanung Sonstiges:</u>
Name:	Bergstermann+Dutczak Architek. Ing. GmbH	CPE GmbH	Ingenieur Technik Scholz	GREEN Landschaftsarchitekt
Straße:	Westenhellweg 75-79	Goethestraße 52	Müller-Breslau-Str. 30a	Philosophenweg 19
Ort:	44 137 Dortmund	35447 Reiskirchen	45130 Essen	4701 Dulsburg
Tel.:	0231 914556-0	06408 9555-0	0201 89521-0	0203 6085826
Fax.:	0231 91455666	06408 9555-30	0201 261301	0203 6085827
E-Mail:	Info@bergstermann-dutczak.de	reiskirchen@cpe-gmbh.com	consulting@its-scholz.de	Info@green-gbr.com

7.2 Gutachten und Beratungsleistungen (Bodengutachten, Schall- und Wärmeschutz, Vermessung, Brandschutz, Lichttechnik...)
Tragwerksplanung durch Ingenieurbüro Kempen Krause (Aachen), Bodengutachten durch Ingenieurbüro Kühn Geoconsulting (Bonn), PHPP und bauphysikalisches Gutachten durch Ingenieurbüro SimoPlan (Dorsten), Vermessung durch Gebäude- und Liegenschaftsmanagement LVR (Köln), Brandschutz durch Ingenieurbüro bft Cognos (Aachen),

7.3 Künstlerische Leistungen

8 Zeitplan

8.1 Dauer der weiteren Planung bis Baubeginn

voraussichtlich

Anzahl Monate

15

8.2 Bauzeit

voraussichtlich

Anzahl Monate

17+2

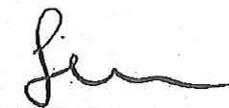
9 Mittelbedarf insgesamt (voraussichtlich)

die hier ausgewiesenen Gesamtkosten sind
aus der Anlage Seite 28 übernommen worden

7.825.002,72 = Bauleistungen
1.753.107,58 = Nebenkosten, extern
9.578.109,94 = Summe

Aufgestellt
Datum, Unterschrift

24.04.15



Hochbau

Hausitektur

Geprüft

28.04.15

Datum, Unterschrift



Hochbau

Hausitektur

7 Baunebenkosten

7.1 Architekten- und Ingenieurleistungen
(- Leistungsumfang gem. HOAI -)

	<u>Hochbau - Objektplanung Gebäude:</u>	<u>Fachplanung HLS:</u>	<u>Fachplanung ELT:</u>	<u>Fachplanung Sonstiges:</u>
Name:	Bergstermann+Dutczak Architek. Ing. GmbH	CPE GmbH	Ingenieur Technik Scholz	GREEN Landschaftsarchitekt
Straße:	Westenhellweg 75-79	Goethestraße 52	Müller-Breslau-Str. 30a	Philosophenweg 19
Ort:	44 137 Dortmund	35447 Reiskirchen	45130 Essen	4701 Duisburg
Tel.:	0231 914556-0	06408 9555-0	0201 89521-0	0203 6085826
Fax.:	0231 91455666	06408 9555-30	0201 261301	0203 6085827
Mail:	info@bergstermann-dutczak.de	reiskirchen@cpe-gmbh.com	consulting@its-scholz.de	info@green-gbr.com

7.2 Gutachten und Beratungsleistungen (Bodengutachten, Schall- und Wärmeschutz, Vermessung, Brandschutz, Lichttechnik...)
Tragwerksplanung durch Ingenieurbüro Kempen Krause (Aachen), Bodengutachten durch Ingenieurbüro Kühn Geoconsulting (Bonn), PHPP und bauphysikalisches Gutachten durch Ingenieurbüro SimoPlan (Dorsten), Vermessung durch Gebäude- und Liegenschaftsmanagement LVR (Köln), Brandschutz durch Ingenieurbüro bft Cognos (Aachen),

7.3 Künstlerische Leistungen

8 Zeitplan

8.1 Dauer der weiteren Planung bis Baubeginn

voraussichtlich

Anzahl Monate
15

8.2 Bauzeit

voraussichtlich

Anzahl Monate
17+2

9 Mittelbedarf insgesamt (voraussichtlich)

die hier ausgewiesenen Gesamtkosten sind aus der Anlage Seite 28 übernommen worden

7.825.002,72 = Bauleistungen
1.753.107,58 = Nebenkosten, extern
9.578.109,94 = Summe

Aufgestellt

Datum, Unterschrift

Hochbau

i.A. N. Schmidt
Haustechnik

Geprüft

Datum, Unterschrift

Hochbau

30.11.15 i.A. J. ...
S. ...
Haustechnik

LVR-Regelstandards des ökologischen Bauens - Seite 1 von 2

1 Baustoffe	wird ein- gehalten	ist nicht anwendbar, ausführ- bar oder möglich, weil
1.1 Mineralfaserdämmstoffe mit einem KI - Wert größer 40 (KI = Kanzerogenitäts-Index).	X	
1.2 Verwendung von Lacken und Farben in den Standardanwendungen, die die Anforderungen nach RAL UZ 12a (blauer Engel) erfüllen	X	
1.3 Verwendung von Dispersionsfarben mit einem minimalen Gehalt an organischen Lösungsmitteln von 1 %	X	
1.4 Verwendung von lösungsfreien Klebern in den Standardanwendungen	X	
1.5 Keine Verwendung tropischer Hölzer, es sei denn mit Gütesiegel aus nachweislich nachhaltiger Wald- bzw. Farmbewirtschaftung wie dem FSC (Forest Stewardship Council)	X	
1.6 Fenster- und Türrahmen aus nicht-tropischen Hölzern (gemäß Pkt. 1.5), Kunststoffen mit einem maximalen Recyclinganteil oder hochgedämmten Metallfenstern und Verbundkonstruktionen, soweit nach Einsatzzweck erforderlich	X	
1.7 Keine Bodenbeläge aus PVC, ausgenommen Reparaturen	X	

2 Holzschutz/Fassadenreinigung		
2.1 Konstruktiver Holzschutz hat Vorrang vor chemischem Holzschutz, sofern nicht vermeidbar, werden vorrangig im Kesseldruckverfahren mit einer chrom-, arsen- und fluorfreien Salzlösung imprägnierte Holzbauteile eingesetzt	X	
2.2 Entfernung alter Anstriche, Beschichtungen oder Verunreinigungen an Fassaden erfolgt mechanisch mit Staubabsaugung oder mittels der dem Stand der Technik entsprechenden umweltschonenden Strahlverfahren. Falls Reinigungsmittel eingesetzt werden, dürfen diese keine chlorierten Kohlenwasserstoffe enthalten. Die anfallende Schmutzflotte ist in jedem Fall ordnungsgemäß zu entsorgen.	X	

3 Abriss und Abfallentsorgung		
Abriss und Abfallentsorgung erfolgt nach den Maßgaben des Kreislaufwirtschaft und Abfallgesetz (KrWAbfG)	X	

4 Außenanlagen		
Einhaltung der LD-Verfügung „Ökologische Nutzung der LVR-Liegenschaften“ vom 29.03.1995 (bodenständige sowie kulturhistorisch-gärtnerisch bedeutsame Pflanzenarten, Mindestanforderungen für Baumscheiben, Verzicht auf Torfprodukte, wassergebundene Decken, Begrünung geeigneter Fassaden und Dächer, etc.)	X	

LVR-Regelstandards des ökologischen Bauens - Seite 2 von 2

5 Verbesserung der CO ₂ - Bilanz	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar oder möglich, weil
5.1 Erhöhte Dämmung „bis zu einer wirtschaftlich sinnvollen Systemgrenze“ i. d. R. ca. 15-18 cm bei Außenwänden von Neubauten (gemäß eines Energiegutachtens für LVR-Bauten von Renner und Jung 2005)	X	Passivhausbauweise
5.2 Einsatz schadstoffarmer Verbrennungstechniken bei der Energieerzeugung, wie Niedertemperatur- und Brennwerttechnik, NOx-arme Brenner		nicht anwendbar, da kein Heizkessel vorgesehen
5.3 Einsatz von Wärmerückgewinnungsanlagen bei Lüftungs- und Klimaanlage oder von Luftvorwärmung durch Erdkanäle	X	
5.4 Einsatz verlustarmer bzw. elektronischer Vorschaltgeräte bei Beleuchtungsanlagen	X	
5.5 Einsatz von Energiesparbeleuchtung	X	
5.6 Einsatz anderer Stromspar-Technik (wie Präsenzmelder, Lastabwurfschaltung u. a. m.)		
5.7 Solarstromanlagen (Photovoltaik)		Nicht anwendbar! Massive Verschattung durch großen und alten Baumbestand
5.8 Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung z.B. mit Blockheizkraftwerken (BHKW), Wärmepumpen, thermische Solaranlagen, Geothermie etc. je nach Wirtschaftlichkeit	X	Wärmepumpe Erdsonden vorgesehen
6 Wasser		
6.1 Begrenzung der Zapfstellen auf die notwendige Anzahl	X	
6.2 Einsatz von Armaturen, WC-Spülungen und Urinalen je nach Stand der Technik der Durchflussbegrenzung und des Einsatzzweckes	X	
6.3 Versickerung von Niederschlagswasser, wenn technisch möglich		nicht ausführbar, da keine Flächen verfügbar
6.4 Nutzung von Regenwasser/Grauwasser, wo wirtschaftlich sinnvoll	X	Regenwasserzisterne zur Gartenbewässerung
7 Sonstiges		
Doppeltes Leitungsnetz bzw. Leerrohre für den Einbau von Regenwasser-, Solar- oder Photovoltaikanlagen (Vorschlagspflicht laut Beschluss Bau 11/17 Ziffer 1 vom 5.12.2000 bei Neu- und Umbauvorhaben)		aus Hygienischen Gründen seitens der Klinik nicht erwünscht

GLM- Regelstandards baureinigungs- und bauunterhaltungsfreundliches Bauen

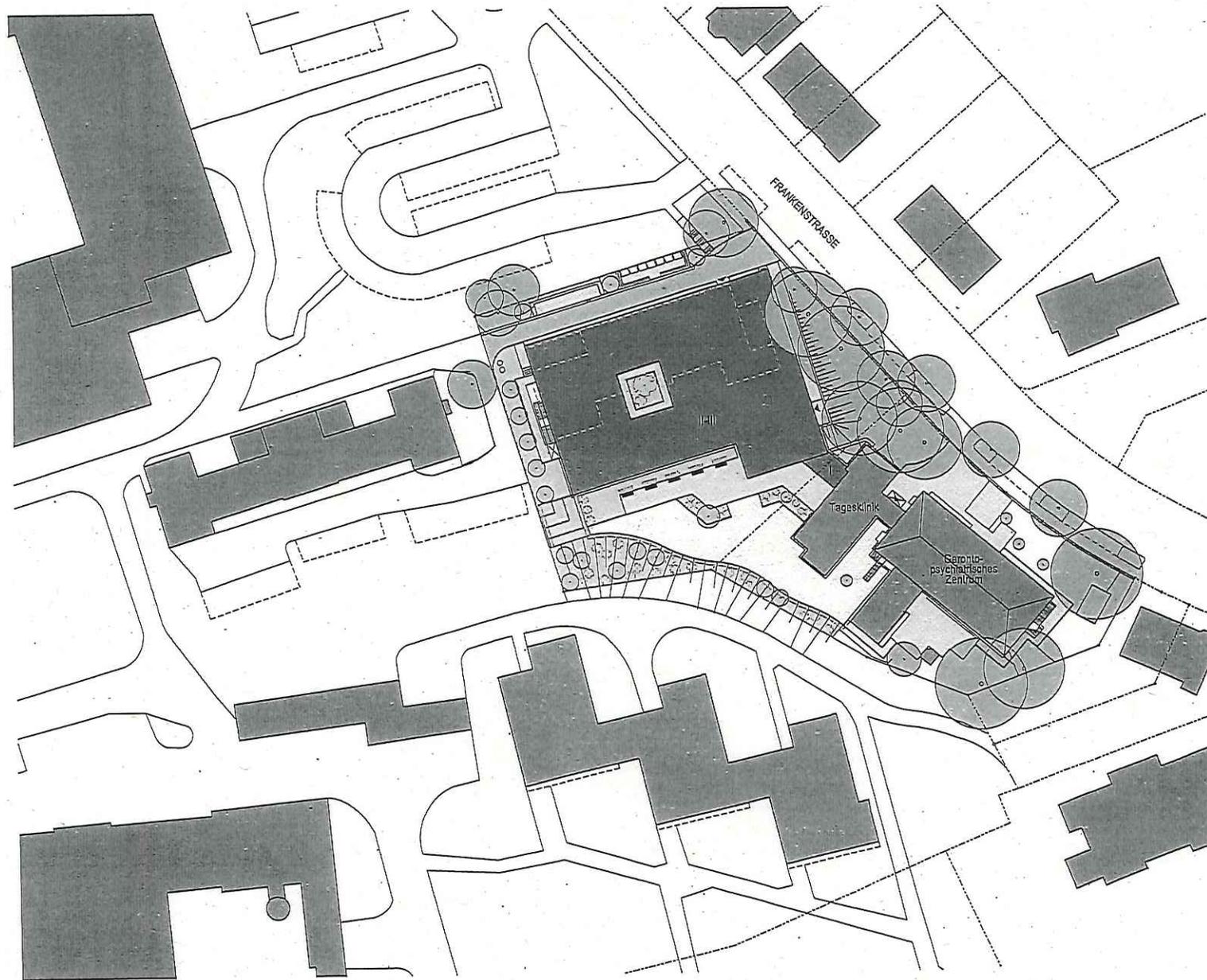
1. Baureinigung	Einhaltung der Planungskriterien zur baureinigungsfreundlichen Bau- und Einrichtungsplanung	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar oder möglich, weil
1.1	Grundrissgestaltung	X	
1.2	Schmutzschleusen	X	Windfang/Eingangsbereich
1.3	Verkehrsflächen	X	
1.4	Treppen und Aufzüge	X	
1.5	Fassadenkonstruktion	X	
1.6	Bauliche Vorkehrungen zur Fassadenreinigung	X	Haltepunkte für Leitern
1.7	Fenster und Fensterbänke	X	
1.8	Wände und Böden	X	
1.9	Sanitärausstattung und- konstruktionen	X	
1.10	Türen	X	
1.11	Beleuchtung und Elektroinstallation	X	
1.12	Mobiliar	X	
1.13	Außenanlagen	X	Wo zugänglich
1.14	Wasserentnahmestellen	X	
1.15	Putzkammern	X	In jedem Geschoss
1.16	Zusätzliche Räume für Reinigungsunternehmen bei Großprojekten	X	1 Raum im Untergeschoss

2. Bauunterhaltung	Einhaltung der Planungskriterien zur bauunterhaltungsfreundlichen Bauplanung	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar oder möglich, weil
2.1	Dach	X	Zugang vom Lagerraum
2.2	Fenster	X	
2.3	Fassade	X	
2.4	Innenausbau (Wände, Bodenbeläge, Türen, Decken, Flure)	X	
2.5	Sanitärinstallation	X	
2.6	Heizungsanlagen	X	
2.7	Kesselanlagen	X	
2.8	Regelungstechnik	X	
2.9	Schwimmbadtechnik		Nicht vorhanden
2.10	Außenanlagen	X	
2.11	Sonstige Materialien		

Aufgestellt: GRIESE-DURNIOK 2 / 24.10.....
(Name, OE)

A. GRIESE-DURNIOK

Köln, den 24.04.2015.....



ENTWURFSPLANUNG



LVR-Fachbereich
Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Qualität für Menschen

Dienststelle/
Eigenbetrieb: LVR KLINIK LANGENFELD
FRANKENSTRASSE 31b
SOLINGEN

PROJEKT: LVR KLINIK LANGENFELD
DEPENDENCE SOLINGEN

PLANUNG: BERGSTERMANN + DUTZAK
ARCHITECTEN INGENIEURE GMBH
WESTENHELLWEG 75-79 41137 DORTMUND
TEL: 0231/914556-0 FAX: 0231/914556-66
INFO@BERGSTERMANN-DUTZAK.DE

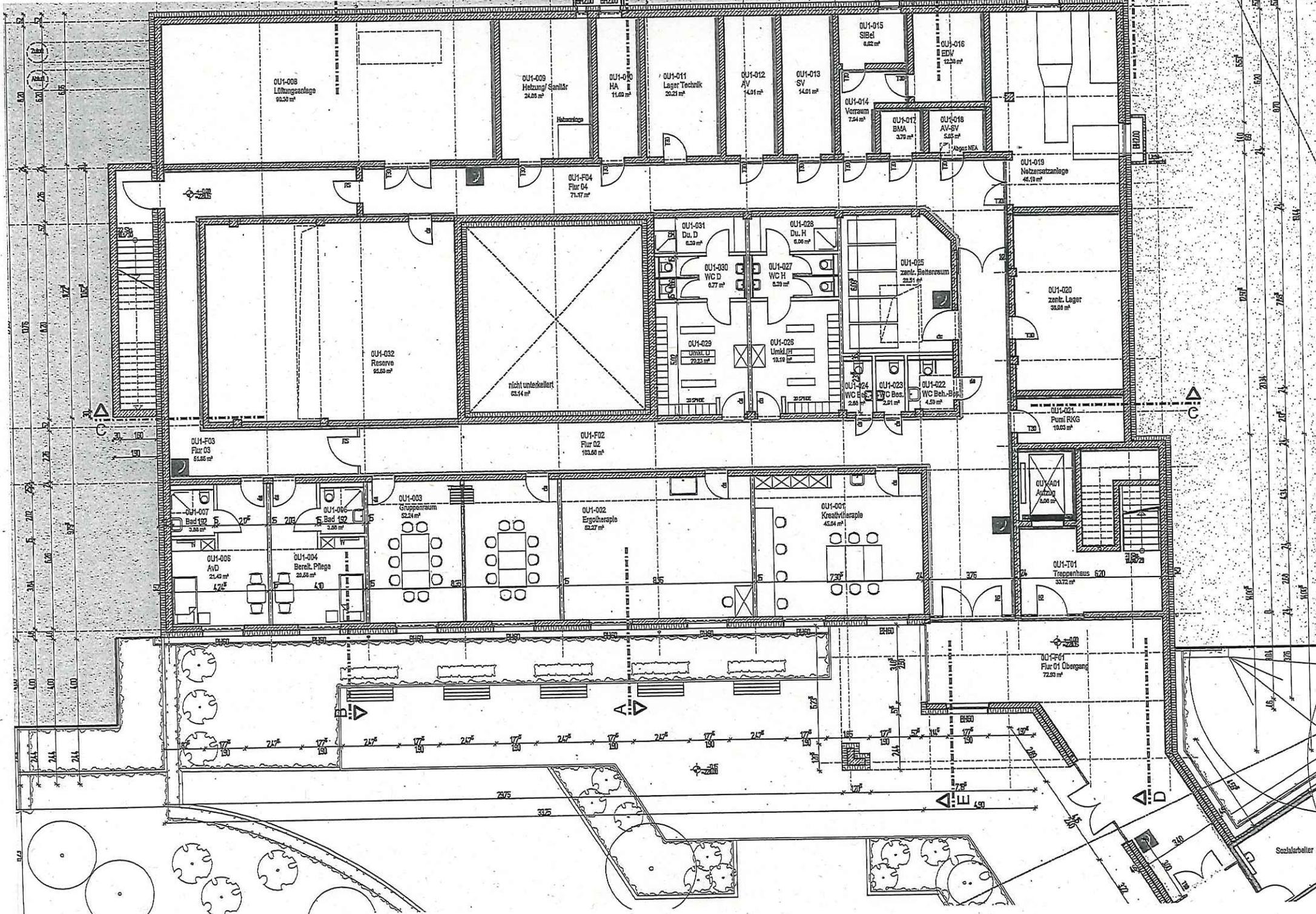
BEARBEITER:	hb	DATEL:	LVR-Fachbereich Druck
-------------	----	--------	--------------------------

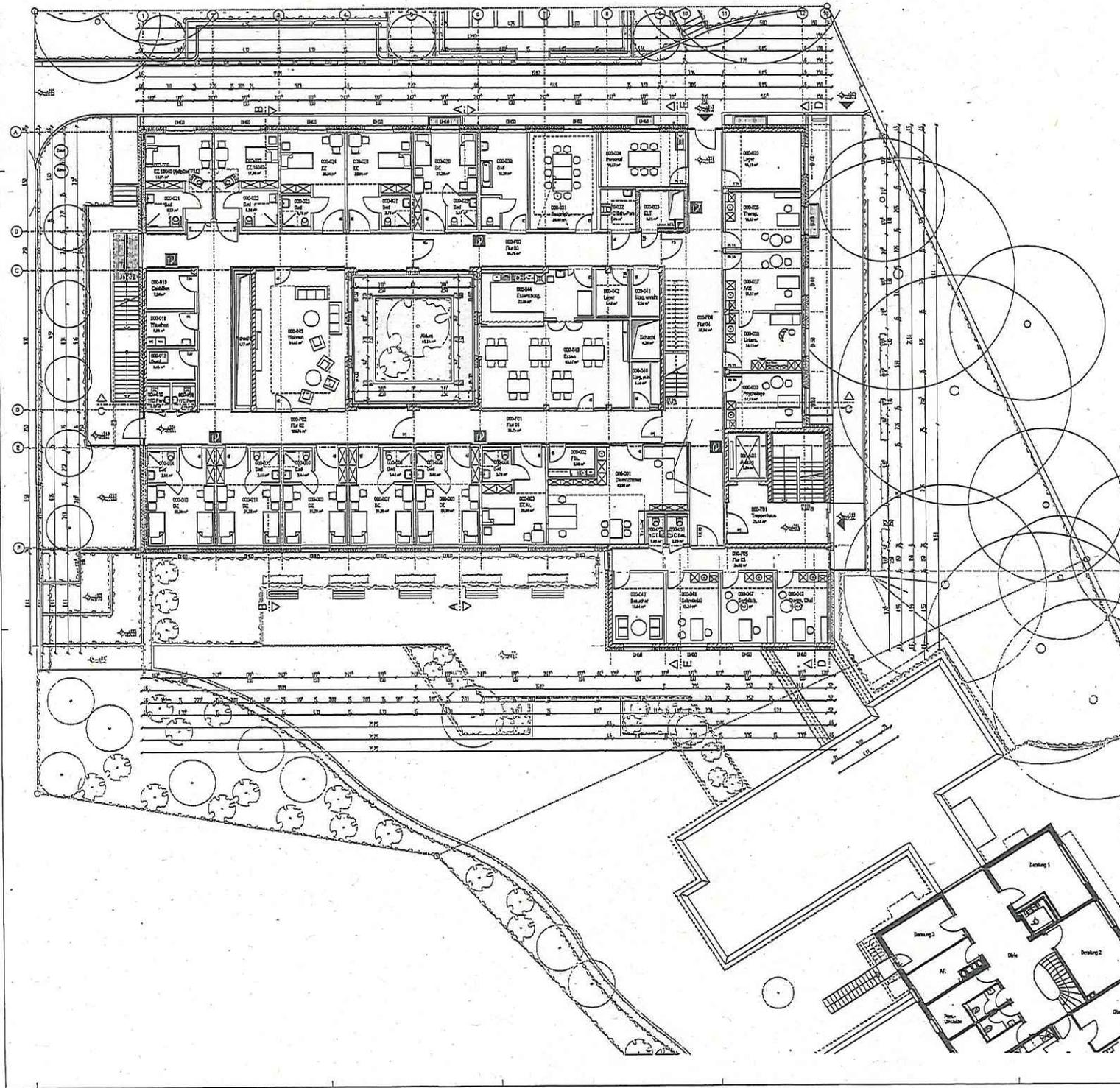
MASZSTAB:	1:500	DATUM:	24.04.2015
-----------	-------	--------	------------

PLAN - NR.:	E 00	INDEX:	A
-------------	------	--------	---

LVR-PLAN-NR.:	G3LP_00
---------------	---------

DARSTELLUNG:	LAGEPLAN
--------------	----------





- BRANDSCHUTZ-
LEGENDE**
- P HAUPTEINGANG
 - RS RAUCHSCHICHT TÜR
 - 1 30 RS FEUERWÄHRSCHEIBE, RAUCHSCHICHT TÜR
 - 1 90 RS FEUERWÄHRSCHEIBE, RAUCHSCHICHT TÜR
 - AS AS VERBODEN TOEGANG
 - BALIERT BW FEUERBESTAND UND IN DER BALIERT TÜR BRANDANGEBL
 - STAHLWAND (FEUERBESTAND)
 - F 90 AB (FEUERBESTAND)
 - F 30 A (FEUERWÄHR)
- DAS BRANDSCHUTZLEGESYMBOL IST ZU BEACHTEN

ENTWURFSPLANUNG

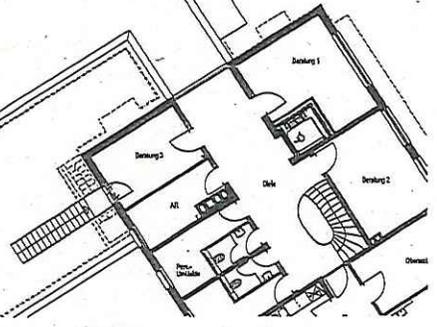
LVR 11714444
Gülden-Verkehrsbauingenieur
 Qualität für Menschen

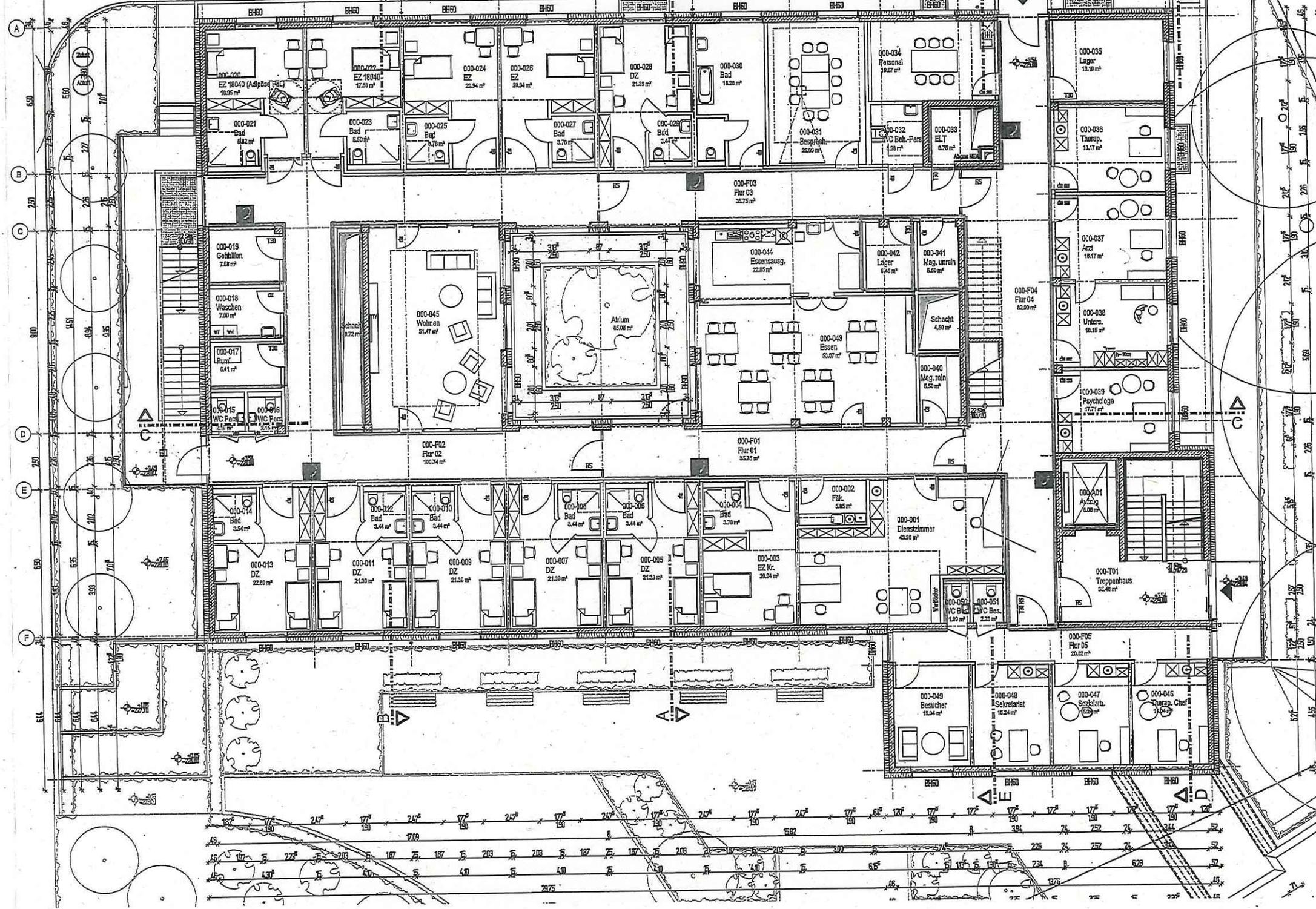
BEREITSTELLER/ LVR KLING LÄNDERFELD,
 LICHTRECHNER, FRANKENSTRASSE 37a,
 50109 SÖLGEN

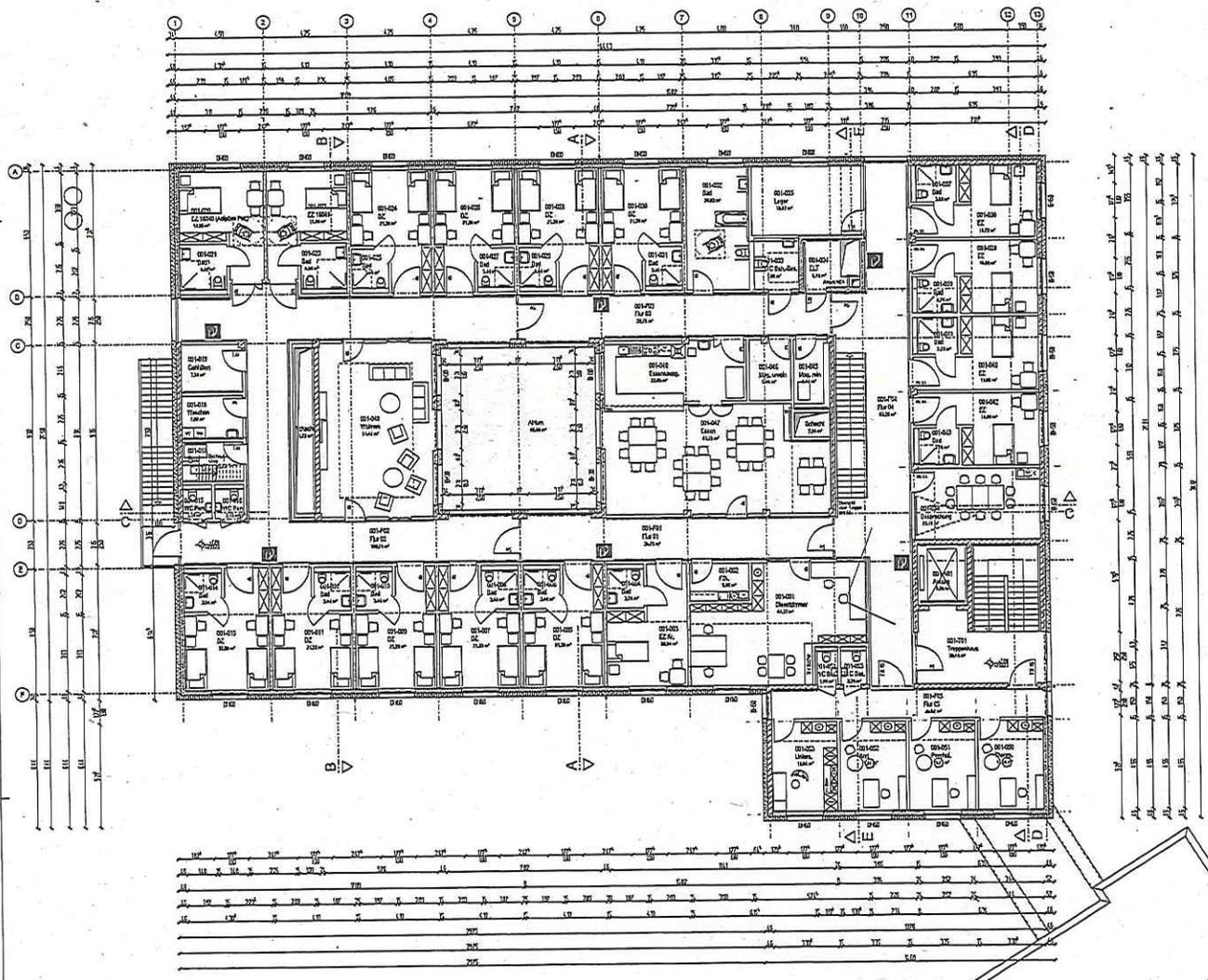
PROJEKT LVR KLING LÄNDERFELD
 DEPENSANDE SÖLGEN

PLANUNG BERGSTERMANN - OUTZAK
 ARCHITECTEN INGENIEURE GMBH
 WESTENHILL WEG 35-37 41227 DORTMUND
 TEL: 0231 9355-4 FAX: 0231 9355-44
 INFO@BERGSTERMANN-OUTZAK.DIC

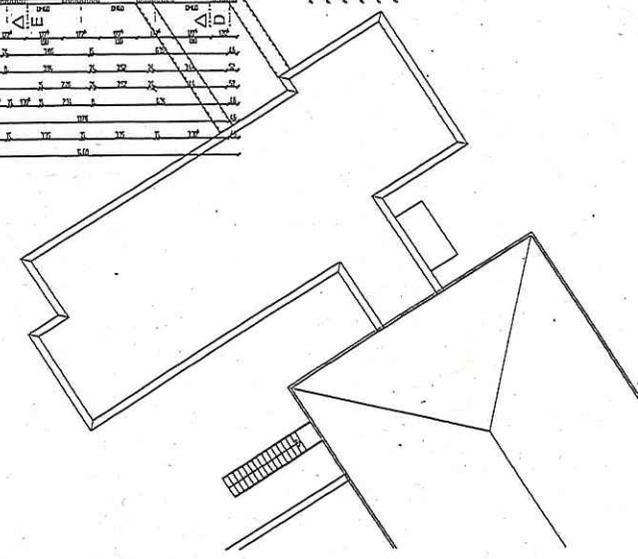
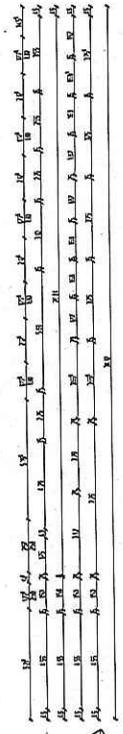
BEARBEITET	1/14	DAID	1/14
MASSSTAB	1:100	04/104	24.01.2015
PLATZ-NR.	C 02	INDEX	A
LVA-PLAN-NR.	0309002		
DARSTELLUNG	ERDGESCHOSS		



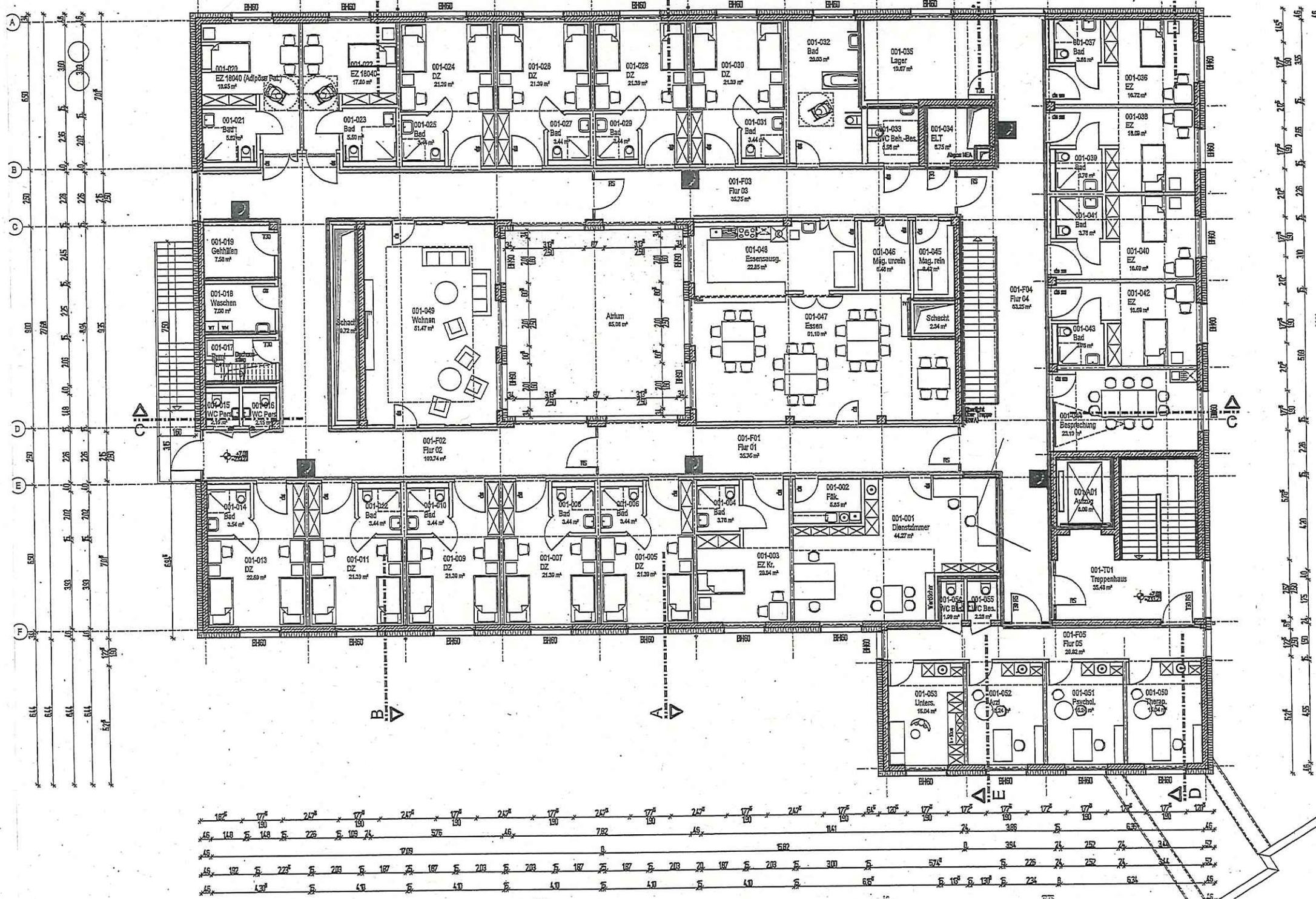


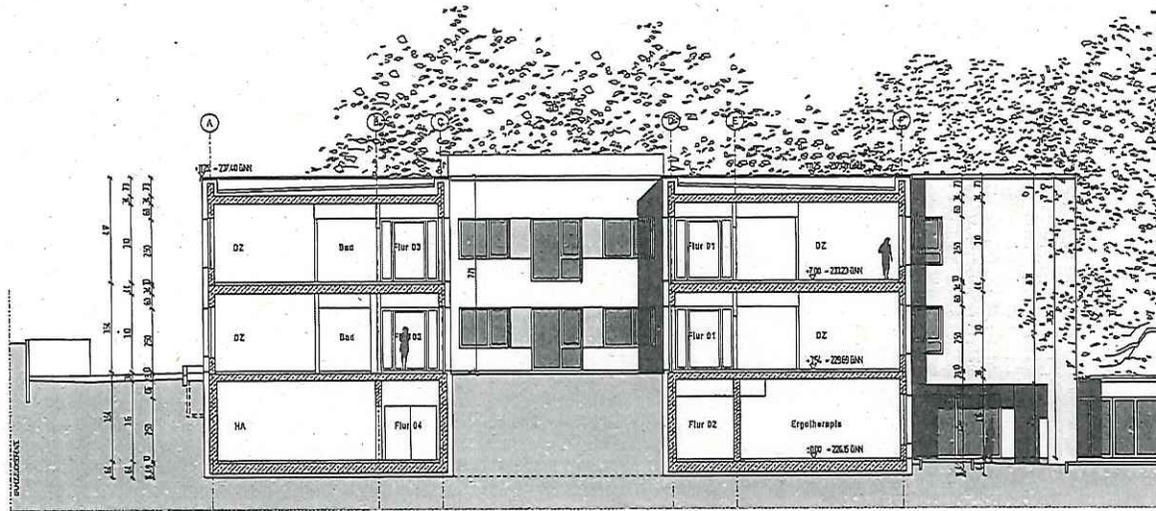


- BRANDSCHUTZ-
LEGENDE**
- HANDFEUERLÖSCHER
 - RAUCHDICHTE TÜR
 - T 20 RS FEUERHEBENDE, RAUCHDICHTE TÜR
 - T 60 RS FEUERHEBENDE, RAUCHDICHTE TÜR
 - 45/45 FEUERHEBENDE, RAUCHDICHTE TÜR
 - RAUCHHEBENDE FEUERHEBENDE UND FEUERHEBENDE RAUCHDICHTEN
 - BRANDTÜR (FEUERHEBENDE)
 - F 10 A FEUERHEBENDE
 - F 20 A FEUERHEBENDE
- DAS BRANDSCHUTZSCHRIFT IST ZU BEACHTEN

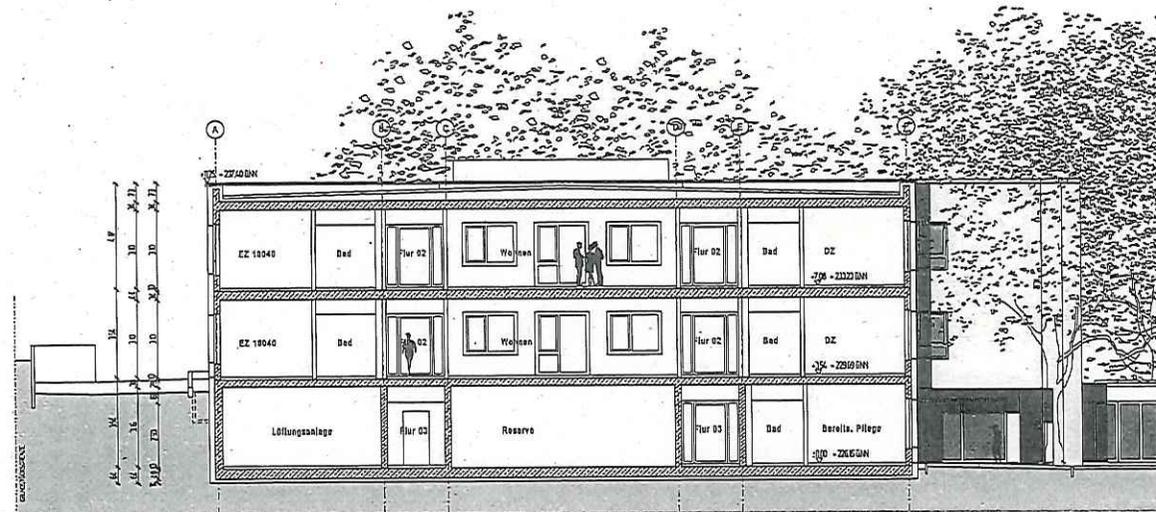


ENTWURFSPLANUNG			
LVR		10 Postfach Gebäude- und Wirtschaftsplanung	
Qualität für Menschen			
PROJEKTLEITER	LYR ELKING LANGENFELD	FRANKENSTRASSE 20 50149 SÖLGEN	
PROJEKT	LYR ELKING LANGENFELD	DEFFENHAGEN SÖLGEN	
PLANUNG	BERGSTRAßE 10 • 50149 SÖLGEN ARCHITEKTEN INGENIEURE BERG WESTERHOFEN 75-78 41137 DORTMUND TEL. 0231/91558-0 FAX 0231/91558-40 INFO@BERGSTRASSE10-DEFFENHAGEN		
BEARBEITET	1/08	DATEI	24.04.2018
MASSTAB	1:100	ZEICHNUNG	24.04.2018
PLAN-NR.	C 03	NOCH	A
LYR-PLAN-NR.	0300103		
DARSTELLUNG	1. OBERGESCHOSS		





SCHNITT A-A



SCHNITT B-B

ENTWURFSPLANUNG

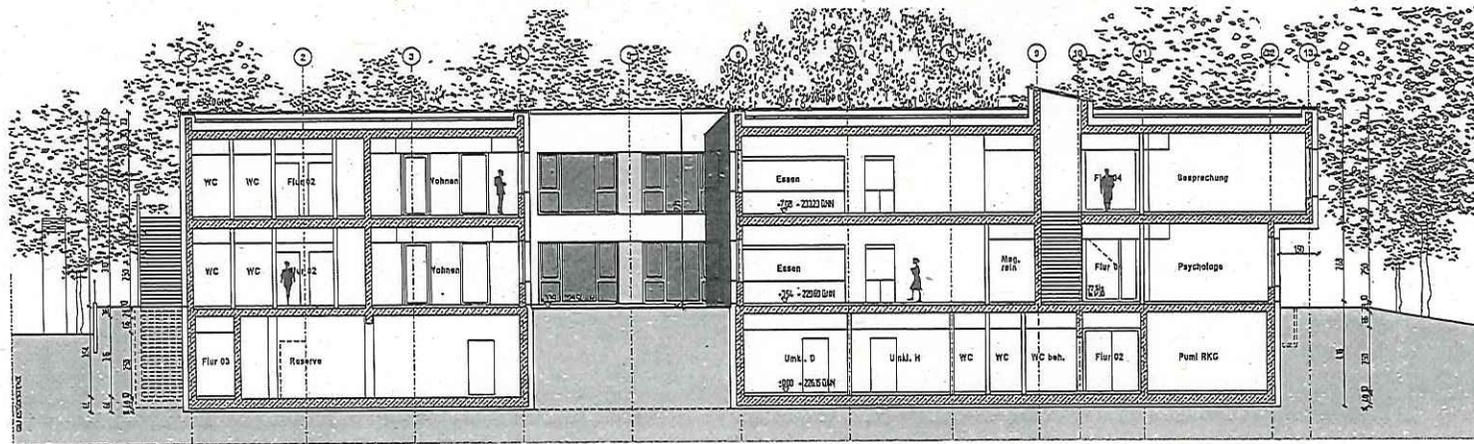
LVR IVSichtkontakt
Gebäude- und Umgebungsplanung
Qualität für Menschen

Dienststelle/
Eigentümer:
LVR KLINIK LANGENFELD
FRANKENSTRASSE 31b
SOLLINGEN

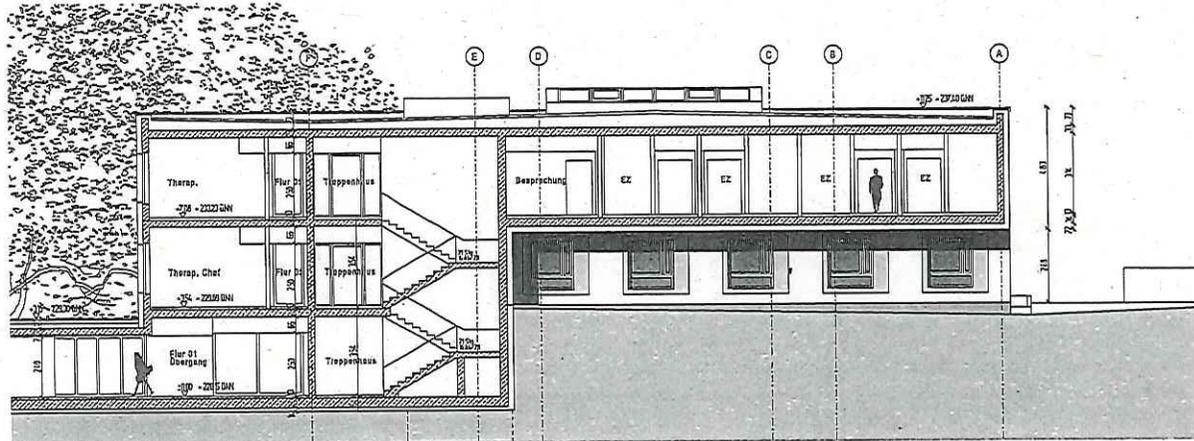
PROJEKT:
LVR KLINIK LANGENFELD
DEPENDANCE SOLLINGEN

PLANUNG:
BEROSTERMANN + DUTZAK
ARCHITECTEN INGENIEURE GMBH
WESTENHILLWEG 75-79 44137 DORTMUND
TEL. 0231/914556-0 FAX. 0231/914556-66
INFO@BEROSTERMANN-DUTZAK.DE

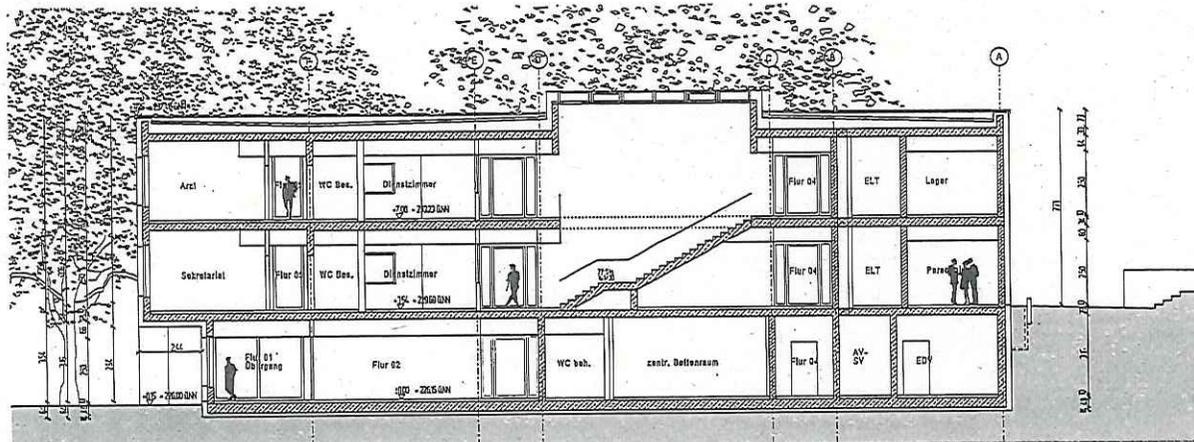
BEARBEITER:	NR.	DATUM:	VERZEICHENISNUMMER:
MASZSTAB:	1:100	DATUM:	24.04.2015
PLAN-NR.:	E 05	PROJ.:	A
LVR-PLAN-NR.:	DICTA8005		
DARSTELLUNG:	SCHNITTE A-A + B-B		



SCHNITT C-C



SCHNITT D-D



SCHNITT E-E

ENTWURFSPLANUNG

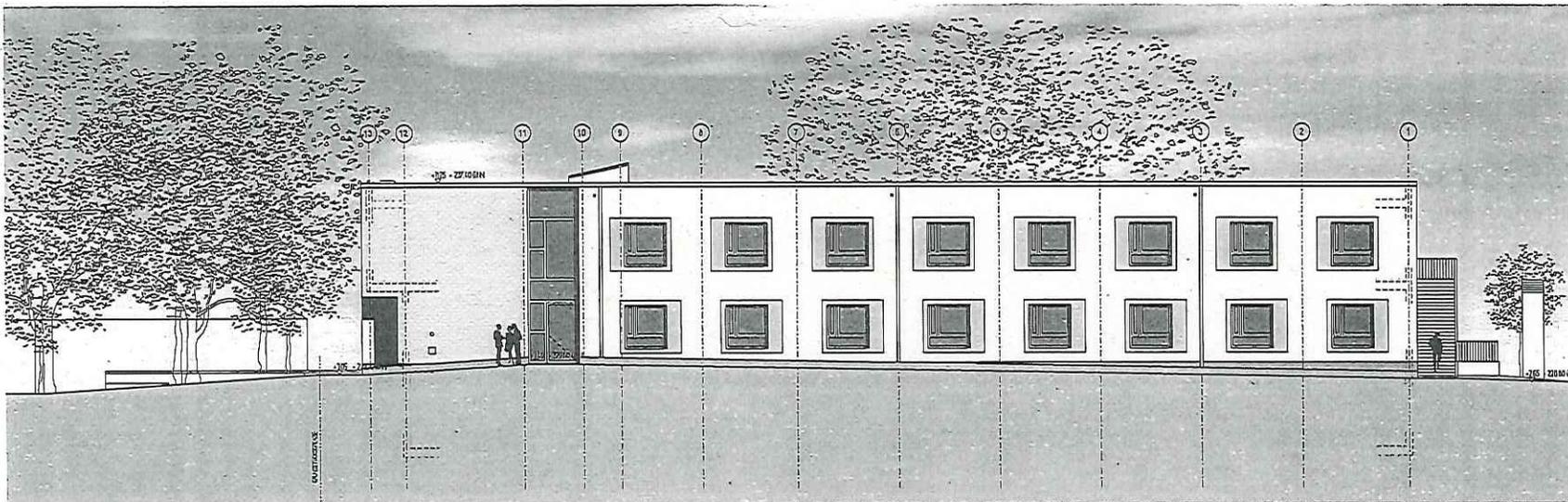
LVR IVB Fachbereich
Gebäude- und Umweltschutzmanagement
Qualität für Menschen

Dienststelle/ EMBERBEZUG: LVR KLINIK LANGENFELD
FRANKENSTRASSE 31b
SOLINGEN

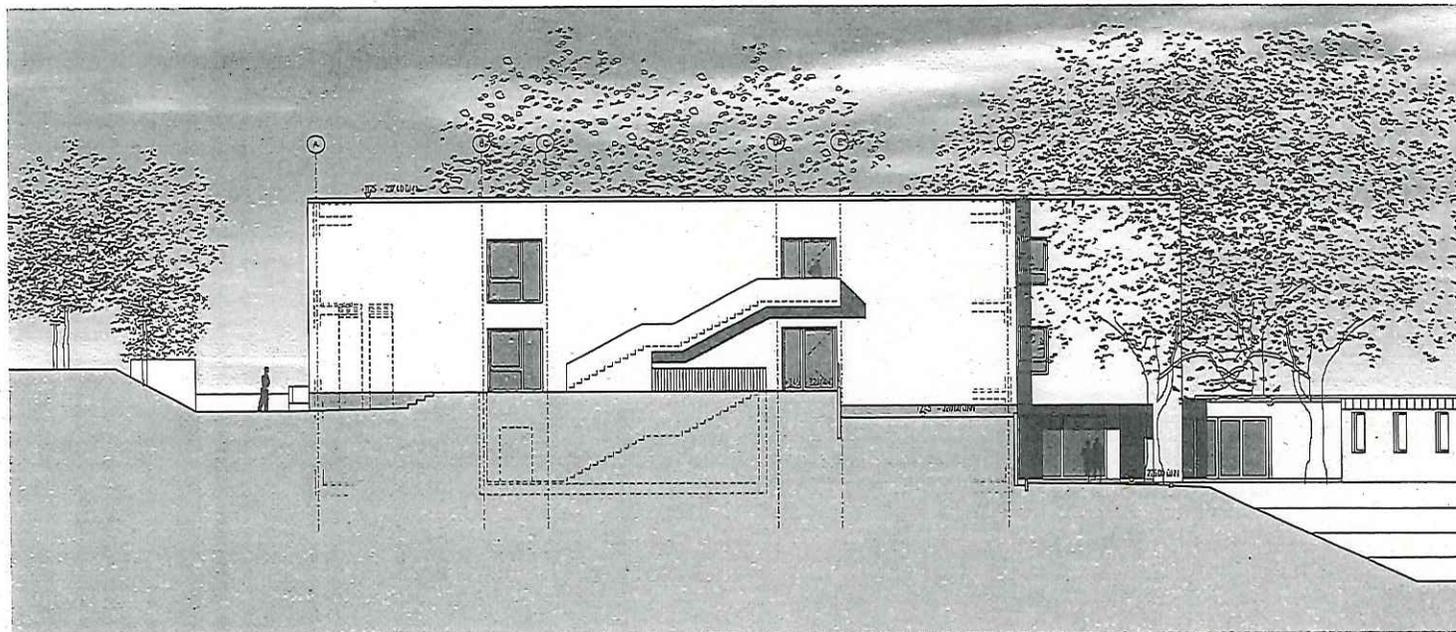
PROJEKT: LVR KLINIK LANGENFELD
DEPENDANCE SOLINGEN

PLANUNG: BERGSTERMANN + DUTZAK
ARCHITECTEN INGENIEURE BMB
WESTENHELLWEG 75-79 44137 DORTMUND
TEL: 0231/914556-0 FAX: 0231/914556-66
INFO @ BERGSTERMANN-DUTZAK.DE

BEARBEITER:	MA	DATUM:	1:100
MASSSTAB:	1:100	DATUM:	24.04.2005
PLAN - NR.:	E 06	WEEK:	A
LVR-PLAN-NR.:	03TC000005		
DARSTELLUNG:	SCHNITTE C-C • D-D • E-E		



NORDANSICHT



WESTANSICHT

ENTWURFSPLANUNG

LVR Wirtschafts
Gebäude- und Ingenieurwesen
Qualität für Menschen

Dienststelle/
Ebenenbezeichnung: LVR KLINIK LANGENFELD
FRANKENSTRASSE 31a
SOLLINGEN

PROJEKT: LVR KLINIK LANGENFELD
DEPENDANCE SOLLINGEN

PLANUNG: BEROSTERMANN + DUTZAK
ARCHITECTEN INGENIEURE GMBH
WESTENHELLWEG 75-79 44327 DORTMUND
TEL. 0231/914556-0 FAX: 0231/914556-66
INFO @ BEROSTERMANN-DUTZAK.DE

BEARBEITEN:	NR	DATE:	LVR/BEROSTERMANN-DUTZAK
-------------	----	-------	-------------------------

MASSTAB:	1:100	DATUM:	24.02.2015
----------	-------	--------	------------

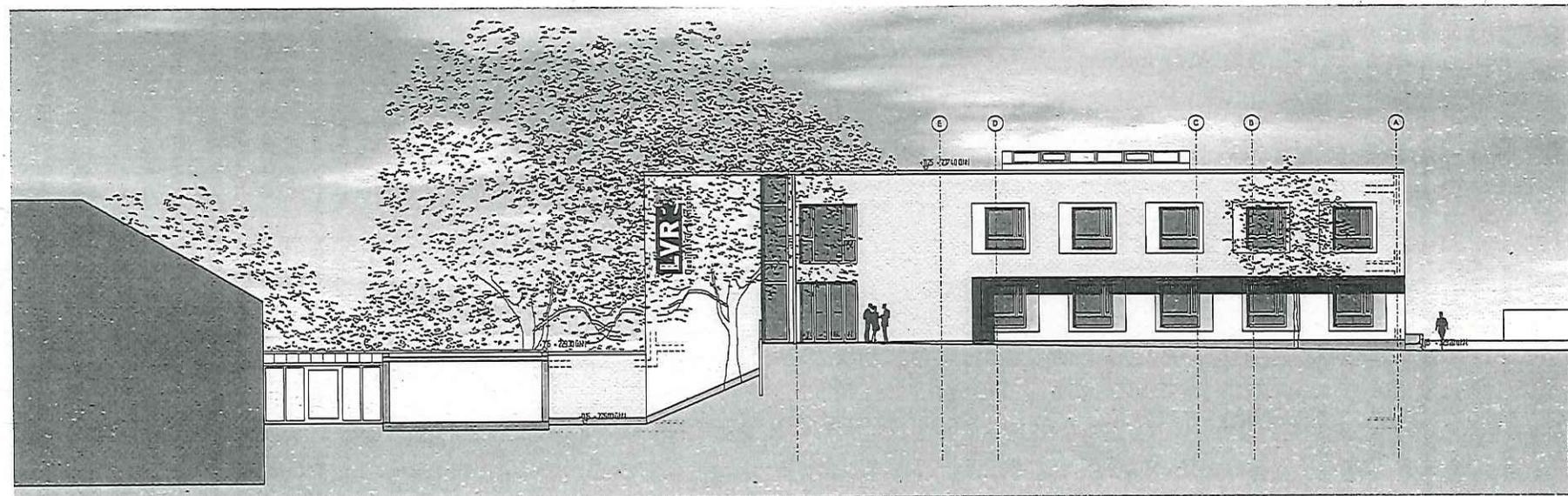
PLAN-NR.:	E 10	ROEHL:	A
-----------	------	--------	---

LVR-PLAN-NR.: 03ANHW10

DARSTELLUNG:	ANSICHTEN NORD + WEST
--------------	-----------------------



SÜDANSICHT



OSTANSICHT

ENTWURFSPLANUNG

LVR DWArchitect
 Qualität für Menschen
 Gebäude- und Landschaftsplanung

PRAXISSTELLE /
 EIGENBETRIEB LVR KLINIK LANGENFELD
 FRANKENSTRASSE 310
 SOLLINGEN

PROJEKT: LVR KLINIK LANGENFELD
 DEPENDANCE SOLLINGEN

PLANUNG: BERGSTERMANN + DUTZAK
 ARCHITECTEN INGENIEURE SWH
 WESTENHELLWEG 75-79 44137 DORTMUND
 TEL. 0231/914556-0 FAX: 0231/914556-66
 INFO @ BERGSTERMANN-DUTZAK.DE

BEARBEITER:	SB	DATEI:	13101111111111111111
MASSSTAB:	1:100	DATUM:	24.04.2016
PLAN - NR.:	E 11	ROEHL:	A
LVR-PLAN-NR.:	02ANS011		
DARSTELLUNG:	ANSICHTEN S00 + 051		